



Im Rahmen des
Hamburger Architektur Sommers 2019
www.architektursommer.de

Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2019

Räume prägen **Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst**

Besichtigungen und Führungen
29. und 30. Juni 2019 in Hamburg



www.tda-hamburg.de

Hamburgische Architektenkammer
Hamburgische Ingenieurkammer-Bau

Räume prägen

Grußwort zum
Tag der Architektur und
Ingenieurbaukunst 2019

Räume prägen Menschen – Menschen prägen Räume. Architektur, Ingenieurbaukunst und Stadtentwicklung gehen uns alle an, wie die jüngsten, öffentlich geführten Diskussionen um Abriss versus Erhalt von Gebäuden und Ingenieurbauwerken (z.B. Brücken) in unserer Stadt zeigen. Für oder gegen den Bestand engagieren sich hier nicht nur Experten, auch Laien streiten mit Leidenschaft für die Sache. Baukultur braucht die breite Verankerung und Wertschätzung bei den Bürgerinnen und Bürgern, in ihr vergewissert sich die Stadtgesellschaft nachhaltig ihrer selbst.

Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst bietet auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit, sich authentisch, aus erster Hand und vor Ort, über aktuelle Projekte zu informieren. Suchen Sie das Gespräch mit den Planerinnen und Planern und tauchen Sie ein in die faszinierende Praxis von Stadtplanung, Ingenieurbaukunst und Architektur.

Wir freuen uns sehr, dass der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst in diesem Jahr im Rahmen des Hamburger Architektur Sommers stattfindet. Eine weitere Besonderheit: alle Touren zu historischen Themen widmen sich dieses Jahr, anlässlich von 100 Jahre Bauhaus, ausschließlich der Moderne in Hamburg. Gebäude und Ingenieurleistungen aus dieser Zeit prägen Hamburgs Stadtbild noch heute – begeben Sie sich auf Spurensuche zu Reformarchitektur, ingenieurtechnischen Innovationen der Moderne und dem Neuen Bauen in Hamburg.

Karin Loosen

Präsidentin der Hamburgischen Architektenkammer

Peter Bahnsen

Präsident der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau

Tag der Architektur und
Ingenieurbaukunst in Hamburg
29. und 30. Juni 2019

Sie interessieren sich für Architektur, Ingenieurbaukunst und die städtebauliche Entwicklung in Hamburg. Sie möchten mehr über die Ideen, die Konzepte und die Arbeitsweise von Architektinnen und Architekten, Stadtplanerinnen und Stadtplanern, Ingenieurinnen und Ingenieuren erfahren. Sie wollen einen Blick hinter die Fassaden werfen. Sie interessieren sich für Details, Grundrisse, Konstruktionen, Hintergründe ... Entdecken Sie mit uns an zwei Tagen das zeitgenössische und historische Bauen in Hamburg. Wir laden Sie zum „Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2019“ ein.

Am Samstag, 29. Juni und Sonntag, 30. Juni finden zahlreiche Führungen zu Architekturprojekten, stadtplanerischen Projekten und Ingenieurbauwerken statt. Die Architektinnen, Architekten, Stadtplanerinnen, Stadtplaner, Ingenieurinnen und Ingenieure der Objekte führen selbst vor Ort und freuen sich auf den Austausch mit Ihnen.

Die Teilnahme an den **Führungen zu den Projekten (1–5, 7–35, 55–57, 60)** erfordert keine Anmeldung und ist kostenlos. Die Führungen beginnen ausschließlich zu den im Programmheft ausgewiesenen Anfangszeiten.

Die Teilnahme an den **Touren (36–54, 61–63)** zu städtebaulichen, architektonischen und ingenieurtechnischen Themen und den Führungen zu den Projekten **(6, 58, 59)** ist ebenfalls kostenlos, **erfordert jedoch eine Anmeldung**. Diese ist ausschließlich über die Website **www.tda-hamburg.de** oder www.akhh.de der Hamburgischen Architektenkammer möglich.

Mehr über die Teilnahmebedingungen und das Anmeldeverfahren zu den geführten Touren erfahren Sie auf den hinteren Seiten in diesem Heft.

Architektur und Stadtplanung

Projekte	1–27
Zeitzeugen	28–35
Touren	36–54

Ingenieurbaukunst

Projekte	55–60
Touren	61–63

Anmeldeverfahren und
Teilnahmebedingungen
Impressum

P



1

Altona

Neue Mitte Altona, Kopfgebäude Südblock, Harkortstraße

Der Neubau an der Harkortstraße versteht sich als südlicher Kopf des neuen Stadtteils Mitte Altona. Die Südfassade des Gebäudes bildet dabei die Rückwand, der siebengeschossige, höhere Gebäudeteil betont den südöstlichen Abschluss des Quartiers, der niedrigere und gestaffelte westliche Teil leitet in das neue Quartier. Die gesamte Erdgeschosszone wird gastronomisch genutzt. Die darüber liegenden Wohnungen mit Balkonen oder Loggien orientieren sich nach Süden. Als Material wurde ein sandfarbener Backstein ausgewählt.

Architekten: KPW Papay Warncke und Partner Architekten mbB
Führungen: Niels Vagt
Termine: Samstag, 29. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr
Treffpunkt: Platz der Arbeiterinnen



2 Altona **Neue Mitte Altona**

In dem Entwurfskonzept werden die beiden Assoziationsräume „urbane Stadt“ und „Gleisanlagen“ zusammengefügt und aus ihnen die Gestaltungsprinzipien für die städtebauliche Struktur und die öffentlichen Räume der Neuen Mitte Altona entwickelt. Die durch Gleisanlagen unterbrochene Grünverknüpfung von der Elbe zum Volkspark wird mit dem Entwurf hergestellt und die angrenzenden Gebiete werden durch das neue Zentrum aufgewertet. Um diese großzügige, öffentliche Parkfläche entwickeln sich die neuen Quartiere.

Architekten: André Poitiers Architekt Stadtplaner RIBA
(Städtebaulicher Entwurf, Entwurf mehrerer Hochbauprojekte LP 1–5),
arbos Freiraumplanung GmbH (Städtebaulicher Entwurf)
Führungen: André Poitiers und Damian Wansleben (André Poitiers)
Termine: Samstag, 29. Juni, 10 Uhr, 11.30 Uhr, 12.30 Uhr
Treffpunkt: Platz der Arbeiterinnen



3 Altona **Sechs Freunde (Kranbauten), Neue Mitte Altona**

Die Masterplanstudie 2011 bestimmt die städtebauliche Kubatur der Kranbauten. Die historische Hallenstruktur wird durch die sechs Baukörper der Kranbauten ergänzt. Diese lagern sich von Osten her an die bestehenden zwei Hallenschiffe an. Dabei geben die beiden äußeren Baukörper einen klaren Rahmen vor. Sie stehen im Norden und im Süden an das zweite Hallenschiff angrenzend vollflächig auf dem Boden. Die inneren vier Gebäudekörper hingegen docken an die Halle an und kragen viergeschossig über ihnen aus.

Architekten: André Poitiers Architekt Stadtplaner RIBA
(Städtebaulicher Entwurf und hochbauliche Ausarbeitung LP 1–5),
arbos Freiraumplanung GmbH (Städtebaulicher Entwurf)
Führungen: André Poitiers und Damian Wansleben (André Poitiers)
Termine: Samstag, 29. Juni, 10.45 Uhr, 12.15 Uhr, 13.15 Uhr
Treffpunkt: Platz der Arbeiterinnen



4

Altstadt

Fraser Suites Hamburg in der ehemaligen Oberfinanzdirektion

Mit viel Liebe zum Detail und sensiblem Umgang mit der Bausubstanz ist die ehemalige Oberfinanzdirektion von 1907 am Rödingsmarkt zu dem 5-Sterne-Superiorhotel Fraser Suites umgebaut worden. Der Charme des denkmalgeschützten Gebäudes zeigt sich in der Eingangshalle, im Restaurant, den Konferenzräumen und den 154 Zimmern. Zeittypische Gestaltungselemente im Stil der 1920er und 1950er Jahre konnten bewahrt bzw. aufgearbeitet werden.

Architekten: MPP MEDING PLAN + PROJEKT GmbH, JOI-Design Innenarchitekten Architekt Design joehnk + partner mbB (Innenarchitektur)
 Führungen: Karsten Meding, Harro Grimmer (MPP);
 Corinna Kretschmar-Joehnk, Peter Joehnk (JOI-Design)
 Termine: Samstag, 29. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr/Sonntag, 30. Juni, 12 Uhr, 13 Uhr
 Treffpunkt: Lobby des Hotels Fraser Suites, Rödingsmarkt 2



5

Altstadt

Revitalisierung der ehemaligen Spiegel-Insel, Hamburg Heights

Die beiden Hochhäuser wurden durch Werner Kallmorgen zwischen 1965–69 für den Spiegel-Verlag und IBM als großstädtisches Ensemble des Wiederaufbaus konzipiert. Sie folgen dem Konzept des „fließenden“ Raumes an der damals neuen Ost-West-Straße. Zusammen mit einer neuen Randbebauung entstand eine neue Plaza, welche die Hochhäuser mit einer modernen Einfassung mit unterschiedlichen Nutzungen wieder in die Stadt einbindet.

Architekten: Winking – Froh Architekten GmbH Height 1: LP 1–5;
 Height 2,3,4 und 5: LP 1–4, teilweise 5/Leitdetails)
 Führungen: Frank Weitendorf
 Termine: Samstag, 29. Juni, 10.15 Uhr, 11.15 Uhr, 12.15 Uhr
 Treffpunkt: Eingang Brandstwiete 3



6
Altstadt
**Bucerius Kunst Forum im umgestalteten
Baublock Am Alten Wall**

Mit dem Neubau Alter Wall 2–32 kehrt die Geschäftigkeit in den Straßenzug neben dem Rathaus zurück. Der Gebäudeblock hinter der denkmalgeschützten Fassade wird derzeit gänzlich neu organisiert: Anstelle von Büros werden im Erdgeschoss künftig wieder Geschäfte, Cafés und die neuen Ausstellungsflächen des Bucerius Kunst Forums zum Flanieren und Verweilen einladen. Auf insgesamt vier Stockwerken bietet das Kunstmuseum neben Ausstellungs-sälen ein Auditorium, eine Malschule und einen Shop.

Architekten: gmp · Architekten von Gerkan, Marg und Partner
Führungen: Sebastian Flatau
Termin: Samstag, 29. Juni, 15 Uhr
Hinweis: Teilnahme ausschließlich nach erfolgreicher
Anmeldung über www.tda-hamburg.de



7
Bahrenfeld
Zentrum für strukturelle Systembiologie CSSB

Beim interdisziplinären Zentrum für strukturelle Systembiologie CSSB kam es hammerskrause architekten darauf an, dem inhaltlichen und organisatorischen Begriff des Zentrums auch einen adäquaten architektonischen Raum zu geben: Über alle vier Geschosse erlebbare Galerien und Treppenläufe kulminieren in einer gebäudehohen, lichtdurchfluteten Foyerhalle und sind der zentrale Treffpunkt der Forscher. Dieser attraktive Raum im Herzen des Gebäudes regt durch seine angenehme und helle Atmosphäre zu informellen Gesprächen und Wissensaustausch an.

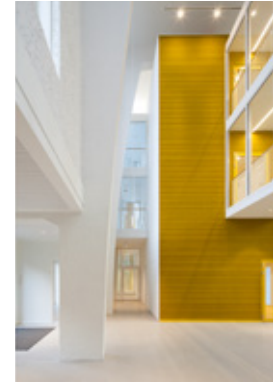
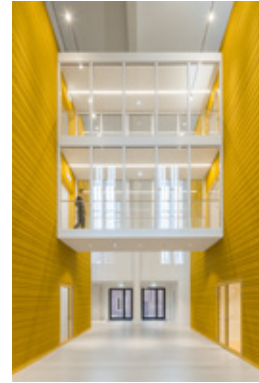
Architekten: hammerskrause architekten
Führungen: Markus Hammes
Termine: Samstag, 29. Juni, 12.30 Uhr, 14 Uhr, 15.30 Uhr
Treffpunkt: Empfangstresen beim Haupteingang CSSB,
Gebäude 15, Notkestraße 85



8
Bergstedt
Kita Bergstedt

Neubau einer Kita in Holzmassivbauweise im denkmalgeschützten Ensemble der evangelischen Kirche Bergstedt. Die Kita wurde beim BDA Architekturpreis Hamburg 2018 mit einem 2. Preis ausgezeichnet.

Architekten: BUB Architektin bda_Alexandra Bub
Führungen: Alexandra Bub
Termine: Samstag, 29. Juni, 12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang der ev. Kirche Bergstedt, Wohldorfer Damm 8



9
Dulsberg
**Umbau und Sanierung der Frohbotschaftskirche
Hamburg-Dulsberg**

Die Kirche war für ihre Besucheranzahl viel zu groß und außerdem stark sanierungsbedürftig geworden. Nach dem „Haus-im-Haus“-Prinzip konnten die drei Funktionen der Kirche – Sakralraum, Kita und Gemeinderaum – unter einem Dach vereint und die Kirche so vor dem Abriss bewahrt werden. Dazu wurden zwei Kuben in die entkernte Kirche eingebaut, während das Denkmal außen fast unverändert blieb. Die Öffnung zum Stadtteil und die Einbindung des Straßburger Platzes wurden durch den neuen Zugang vom Platz aus erreicht.

Architekten: WRS Architekten & Stadtplaner GmbH
Führungen: Axel Winckler, Robert Schlett, Stefani Wolf
Termine: Sonntag, 30. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang der Kirche am Straßburger Platz



10

Fuhlsbüttel

Erweiterungsbau Grundschule Ratsmühlendamm

Neubau eines zweigeschossigen Gebäudes mit Klassenräumen, Musikraum, Mensa und Gymnastikhalle als Ergänzung zum bestehenden Ensemble aus Altbau und Sporthalle von Fritz Schumacher. Der Bestand entstand 1927 und ist denkmalgeschützt, der Erweiterungsbau schließt den Schulhof gegen den Marktplatz und erhaltene, wertvolle Bäume ab und bildet mit den Altbauten ein abgestimmtes Bauensemble. Die Nutzungen im Neubau sind vielfältig miteinander verwoben und schaffen neue Raumqualitäten.

Architekten: Gössler Kinz Kerber Kreienbaum Architekten BDA

Führungen: Daniel Kinz, Marion Lennon

Termine: Samstag, 29. Juni, 10 Uhr, 12 Uhr und

Sonntag, 30. Juni, 10 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Grundschule Ratsmühlendamm,
Haupteingang Altbau, Ratsmühlendamm 39



11

HafenCity

Dock 71 Hafencity Hamburg

Bei diesem Neubau eines Wohngebäudes mit 65 Wohnungen für eine Baugruppe waren mehrere Herausforderungen gleichzeitig zu meistern: den unterschiedlichen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner gerecht zu werden, die Integration einer Kita und Gewerbe im Erdgeschoss, die Belichtung des Innenhofes sowie die Berücksichtigung unterschiedlicher Lärmschutzmaßnahmen. Für Letzteres sorgt u.a. ein differenziertes, vertikales Fassadenspiel, das gleichzeitig dem Wunsch nach identitätsstiftenden Bauteilen nachkommt.

Architekten: DFZ Architekten

Führungen: Johann Zurl

Termine: Samstag, 29. Juni, 14.10 Uhr, 15.10 Uhr, 16.10 Uhr

Treffpunkt: Ecke Yokohamastraße/Am Lohsepark



12

Hammerbrook

Modell „Haus in der Halle“ von Gustav Hassenpflug

Der Architekt und ehemalige Bauhäusler Gustav Hassenpflug übernahm 1950 die Leitung der Landeskunstschule (heute Hochschule für bildende Künste). Im Mittelpunkt seiner ersten Ausstellung 1953 stand das von ihm entworfene „Haus in der Halle“, an dem sich fast alle hauseigenen Werkstätten mit Entwürfen beteiligten – das bedeutete damals die Wiederbelebung einer zentralen Bauhaus-Idee. Für die Ausstellung „Bauhaus in Hamburg. Künstler, Werke, Spuren“ wurde das Haus als Modell im Maßstab 1:5 nachgebaut.

Architekt: Gustav Hassenpflug („Haus in der Halle“, 1953)
 Modellbau Rekonstruktion: Jan Schleifer und Stefan Misliniski
 Führungen: Jan Schleifer (Dipl. Industriedesigner hfg ulm),
 Stefan Misliniski (Modellbauer) und Hans Bunge (Kurator)
 Termine: Sonntag, 30. Juni, 14 Uhr, 14.40 Uhr, 15.20 Uhr
 Treffpunkt: in der Ausstellung, Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23



13

Harburg

309 Sozialwohnungen an der Denickestraße

Der Entwurf betont die städtebaulich geschwungene Stadtkante der Denickestraße durch eine Rhythmisierung von Topografie und Baukörper. Der leichte Versatz zwischen den baugleichen Gebäudetypen gliedert die städtebauliche Kante in regelmäßige Abschnitte und sorgt für eine zusätzliche Süd-West-Orientierung der Loggien. Durch Ausbildung von Staffelgeschossen sind die Versprünge zusätzlich betont. Das Durchwohnprinzip bestimmt die Grundrisse.

Architekten: Renner Hainke Wirth Zirn Architekten (Wettbewerb 1. Preis, LP 1–4 und künstlerische Oberleitung Häuser B, C, D und E), AIT Architektur- und Ingenieurbüro Holger Trumpf (LP 1–4 und künstlerische Oberleitung Häuser A und C; funktionale Ausschreibung, Leitdetails und Qualitätsüberwachung des GU)
 Führungen: Karin Renner (RHWZ), Holger Trumpf (AIT)
 Termine: Samstag, 29. Juni, 15 Uhr, 15.45 Uhr, 16.30 Uhr
 Treffpunkt: MAG-Kiosk Denickestraße 74, Ecke Thörlstraße



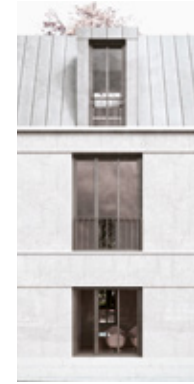
14

Lokstedt

Umnutzung der historischen Amsinck-Villa zur Kindertagesstätte

Die Amsinck-Villa auf dem Liethberg ist ein bedeutender Hamburger Landsitz aus dem 19. Jahrhundert. Martin Haller, einer der Rathausbaumeister, gestaltete den Sommersitz. Nach wechselhafter Geschichte und langem Leerstand wurde das marode Gebäude grundlegend in Stand gesetzt und 2017 zur Kindertagesstätte umgenutzt. Die klassizistische Villa wurde äußerlich und im Inneren in ihrer bauzeitlichen Ausgestaltung aufwendig restauriert. Expressive Farb- und Schablonengestaltungen aus den 1920ern wurden freigelegt.

Architekten: Knaack & Prell Architekten Partnerschaft mbB
Führungen: Sönke Prell
Termine: Samstag, 29. Juni, 11 Uhr, 11.30 Uhr, 12 Uhr
Treffpunkt: Beim Amsinckpark 18



15

Lokstedt

Bürogebäude im Rüttersberg

Der im Norden Hamburgs gelegene, dreigeschossige Bürobau füllt eine außergewöhnlich schlanke Baulücke in einem aus nur wenigen Gebäuden bestehenden Gewerbegebiet. Der Baukörper fügt sich auf unaufgeregte und respektvolle Weise in seine Nachbarschaft ein und versucht die vorgefundene Situation logisch zu ergänzen. Die verwendeten Materialien, Farben, Formen und Gestaltungselemente sind sorgfältig auf die Umgebung abgestimmt. Im Inneren des Gebäudes können bis zu sechs autarke Nutzungseinheiten untergebracht werden.

Architekt: Andreas Pflügelbauer
Führungen: Julian Scheffczyk, Sophia Grabow
Termine: Samstag, 29. Juni, 14 Uhr, 15.15 Uhr, 16.30 Uhr
Treffpunkt: Rüttersberg 52, vor dem Gebäude



16

Lurup

Wohnen am Volkspark

Das Baugrundstück für 171 geförderte Wohneinheiten liegt zwischen Volkspark und der stark frequentierten Elbgaustraße, weshalb hohe Anforderungen an Schallschutz gestellt und eine hohe naturräumliche Qualität gefordert wurden. Die drei- bis viergeschossigen Baukörper beherbergen einen autofreien, familienfreundlichen Innenhof. Ein integrierter Nachbarschaftstreff mit Gemeinschaftsräumen bietet die Möglichkeit für Begegnungen.

Architekten: LRW Architekten und Stadtplaner Loosen, Rüschoff + Winkler PartG mbB (Baukörper 1 + 4 + TG: Wettbewerb, Funktionsplan, LP 1 bis 5), KBNK Architekten GmbH (Generalplaner gesamtes Ensemble, Baukörper 2 + 3: LP 1 bis 9)

Führungen: Christian Schönemann (KBNK Architekten)

Termine: Sonntag, 30. Juni, 13 Uhr, 13.45 Uhr, 14.30 Uhr

Treffpunkt: Elbgaustraße 235 / Ecke Vorhornweg



17

Neugraben-Fischbek

Auftakt IBA-Quartier Fischbeker Heidbrook

Das Gebäude bildet das markante Quartiersentrée und den Auftakt für die angrenzende südliche Wohnbebauung Fischbeker Heidbrook und schützt diese gleichzeitig vor dem Lärm der flankierenden Bundesstraße. Die Mischnutzung (Gewerbe im Erdgeschoss, Wohnen darüber) ermöglicht eine hohe Bebauungsdichte. Als Ausgleich wurde ein Dachgarten geschaffen, der neben privaten Gärten auch Gemeinschafts- und Kinderspielflächen bietet und die nördlichen mit den südlichen, öffentlich geförderten Wohnungen verbindet.

Architekten: LRW Architekten und Stadtplaner Loosen, Rüschoff + Winkler PartG mbB

Führungen: Kilian Jonak

Termine: Samstag, 29. Juni, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr

Treffpunkt: vor der Haspa-Station, Im Fischbeker Heidbrook 2 a–d



18

Neustadt

Raumwunder Görttwiete: Errichtung, Revitalisierung und Aufstockung auf kleinstem Raum

Der denkmalgeschützte Appendix Altes Klöpperhaus wurde im Zuge einer Nachverdichtung saniert, aufgestockt und erweitert. Ein Altbau mit Klinkerfassade, ein Neubau mit Glasfassade und eine Aufstockung mit Metallverkleidung wurden auf engstem Raum nach Vorgaben der Denkmalpflege und Statik zu einem harmonischen Gesamtbild verbunden. Im Inneren beeindruckt loftartige Räume und der spektakuläre Rundumblick – vor allem den Mieter Design Offices.

Architekten: caspar.schmitzmorkramer (ehemals meyerschmitzmorkramer, LP 1–5), Rogge ABP (LP 8), brandherm + krumrey interior architecture (Innenarchitektur Design Offices)

Führungen: Nanna Busch (caspar.schmitzmorkramer)

Termine: Samstag, 29. Juni, 10.30 Uhr, 11.30 Uhr, 12.30 Uhr

Treffpunkt: Eingang, Görttwiete 16-20



19

Neustadt

Tortue – Hotel in den Stadthöfen

2008 startete das Re-Development Projekt der Stadthöfe Hamburg mit der Auslobung eines Investorenwettbewerbes. Stephen Williams Associates entwickelte zusammen mit dem Immobilienentwickler Quantum einen komplexen Masterplan und gewann den Wettbewerb mit der Idee, ein Stück Stadtquartier mit einem Mix aus Retail- und Officeflächen, Wohnungen, einem individuellen Boutique Hotel wiederzubeleben. Stephen Williams Associates konnten außerdem das Boutique Hotel Tortue entwickeln.

Architekten: Stephen Williams Associates GmbH (LP 1–4 Hochbau; Innenarchitektur Lobby, Brasserie, Bars); agnLeusmann GmbH (LP 5 Hochbau)

Führungen: Stephen Williams (Stephen Williams Associates)

Termin: Sonntag, 30. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Eingang Hotel Tortue, Stadthausbrücke 10



20

Ochsenwerder

Wohnprojekt Stadt-Land-Fluss, Umbau eines ehemaligen Gasthofes zum Wohnhaus und Neubau von zwei weiteren Wohnhäusern

Der ehemalige Gasthof wurde für Wohnungen umgebaut und um zwei Wohngebäude ergänzt. Die insgesamt 18 öffentlich geförderten Wohnungen mit individuellen Grundrissen und 300 m² Gemeinschaftsräumen bieten der Baugemeinschaft den Raum, die Ideen von gemeinsamen Wohnen, solidarischem Miteinander und einem nachhaltigen, selbstbestimmten Leben zu verwirklichen. Eischeizung und massives Verblendmauerwerk spiegeln den Anspruch wider, ein auch energetisch nachhaltiges Projekt zu realisieren.

Architekten: planerkollektiv Architekten PartGmbH Koehler Mayer Tietz
Führungen: Heiko Mayer
Termine: Samstag 29. Juni, 10.05 Uhr, 10.35 Uhr, 11.05 Uhr
Treffpunkt: Ochsenwerder Kirchendeich 1



21

Ohlsdorf

**Kapelle 2 auf dem Hauptfriedhof Ohlsdorf
Denkmalgerechte Sanierung und Restaurierung**

Die Kapelle aus dem Jahr 1886 im Stil der Neugotik wurde umfassend denkmalgerecht saniert und restauriert. Größtenteils konnte der ursprüngliche Zustand aufwendig wieder hergestellt werden, dabei wurde u.a. auch Wandmalerei freigelegt. Innen wurde ein Farb- und Gestaltungskonzept entwickelt, das die ursprüngliche Entwurfshaltung und Originalanmutung aufgreift und sie respektvoll reduziert an heutige Bedürfnisse anpasst. Speziell für den Raum entworfene Möbel und ein sorgsam abgestimmtes Lichtkonzept runden das Projekt ab.

Architekten: Dohse Architekten
Führungen: Helmut Lorenz, Carsten Dohse
Termine: Sonntag, 30. Juni, 11.30 Uhr, 13 Uhr, 14.30 Uhr
Treffpunkt: vor der Kapelle 2, Nebenallee, Hauptfriedhof Ohlsdorf



22

Ohlsdorf

Kapelle 1 auf dem Hauptfriedhof Ohlsdorf Denkmalgerechte Innensanierung

Die Kapelle 1 wird nicht mehr für Trauerfeiern genutzt und wurde im Zuge der Nachhaltigkeitsstrategie Ohlsdorf 2050 für neue Nutzungsmöglichkeiten umgebaut. Die Umbaumaßnahmen beinhalten in großen Teilen die Wiederherstellung des Originalzustands mit einigen wenigen Ausnahmen, die aus der neuen Nutzung resultieren. Für den gesamten Innenraum wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutzamt ein neues Farb- und Gestaltungskonzept erarbeitet.

Architekten: Dohse Architekten

Führungen: Olga Bermann

Termine: Sonntag, 30. Juni, 12.15 Uhr, 13.45 Uhr, 15.15 Uhr

Treffpunkt: vor der Kapelle 1, Kapellenstraße, Hauptfriedhof Ohlsdorf



23

Rothenburgsort

Neubau des Opernfundus der Hamburger Staatsoper

Die bisher auf drei Standorte verteilten Fundi und Werkstätten der Hamburger Staatsoper wurden auf dem Gelände des ehemaligen Huckepackbahnhofes zusammengeführt. Die unterschiedlichen Nutzungsbereiche – Dekorationswerkstätten, Kulissen-, Kostüm- und Maskenfundus – haben eine eigene bauliche Identität erhalten, die sich gleichzeitig als eine städtebaulich homogene Einheit mit gemeinsamer Adresse zeigt. Die gekantete Metallfassade stellt als abstrakte Interpretation eines Bühnenvorhanges Bezüge zur Staatsoper her.

Architekten: DFZ Architekten

Führungen: Stephen Kausch

Termine: Samstag, 29. Juni, 14.10 Uhr und

Sonntag, 30. Juni, 14.10 Uhr, 16.10 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Opernfundus, Cornelia-Harte-Straße



24

Stellingen

Sanierung der Stellinginger Kirche

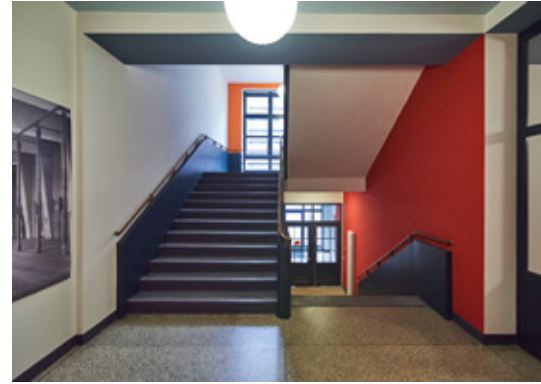
Die denkmalgeschützte Stellinginger Kirche (Architekt Kurt Quednau, 1953) zeichnet sich durch eine traditionelle Backsteinbauweise aus, zu der die moderne Formsprache im Inneren im Kontrast steht. Augenmerk bei ihrer Sanierung lag auf der historischen Farbgebung des Innenraums. Restauratorische Farbbefunde wurden in ein Gestaltungskonzept überführt. Der Chor erhielt eine neue Orgel. Für das entstehende Gemeindehaus wurde eine zeitgemäße Verbindung geschaffen.

Architekten: Studio Andreas Heller GmbH

Führungen: Christiane Flügel

Termine: Sonntag, 30. Juni, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr

Treffpunkt: vor dem Kircheneingang, Molkenbührstraße 6



25

St. Pauli

Umbau und Sanierung eines denkmalgeschützten Schulgebäudes zu 20 Wohnungen für eine Baugemeinschaft

1928 nach Plänen Gustav Oelsners erbaut steht die Pestalozzischule heute unter Denkmalschutz. Nach Aufgabe des Schulbetriebes wurde sie, unter Erhalt der historischen Sporthalle, zu 20 Wohnungen für eine Baugemeinschaft sowie zwei Gewerbeeinheiten umgeplant. Im Vordergrund stand dabei die Frage, in welcher Weise das Gebäude nicht nur in seiner äußeren Erscheinung, sondern auch in seiner inneren Struktur und Ausstattung so weit wie möglich erhalten und trotzdem weiterentwickelt werden kann.

Architekten: HP Architekten mbB

Führungen: Sven Hidde

Termine: Samstag, 29. Juni, 12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: vor dem Haupteingang, Kleine Freiheit 68



26

Wandsbek

Skylofts Hamburg – Umbau eines Hochbunkers in ein Wohngebäude

Die Umnutzung des Luftschutzbunkers zu Wohnungen erforderte den Abbruch der 1,4 m starken Dachdecke, eines Teils der 1,1 m starken Außenwände und der innenliegenden Geschossdecken. Die Neueinteilung der Geschosse ergeben heute 19 Wohneinheiten auf sechs Wohnebenen und einem zusätzlichen Staffelgeschoss – mit großen Fenstern und Balkonen.

Architekten: Dipl.-Ing. Architekt Rüdiger Solvie (LP 1–4) ,
AG horizont Architekten Jürgen Hansen, Dietmar Wintschnig,
Dipl.-Ing. Architekten (LP 4–9)

Führungen: Jürgen Hansen

Termine: Samstag, 29. Juni, 11.30 Uhr, 12.30 Uhr, 13.30 Uhr
und Sonntag, 30. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr

Treffpunkt: vor dem Gebäude, Wasserstiege 11



27

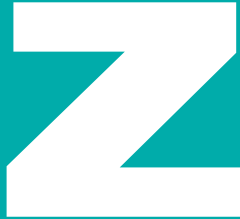
Wandsbek

Zubau einer zweizügigen Bezirksgrundschule der Albert-Schweitzer-Schule

Die Albert-Schweitzer-Gesamtschule wurde um einen Neubau ergänzt. Mit Ost-West-Erschließung wurde ein dreigeschossiges Klassenhaus mit zehn Klassenräumen, drei fachgebundenen Lehrräumen und Differenzierungszonen entwickelt. In der Kubatur, der Materialität und der Farbigkeit wird Bezug auf die Bestandsbauten u.a. aus den 1950er und 1970er Jahren genommen. Lochfassaden sowie asymmetrische Dachschrägen geben dem Gebäude ein zeitgemäßes Gepräge.

Architekten: HS-Architekten PartGmbB Schmidt Limmroth Funck Klapsing
Führungen: Kathrin Burwitz (HS-Architekten),
Tobias Patzak (freischaffener Architekt)

Termine: Sonntag, 30. Juni, 12 Uhr, 13.30 Uhr, 15 Uhr
Treffpunkt: Albert-Schweitzer-Schule, Schluchtweg 1



In dieser Rubrik laden wir Sie ein, mit Architektinnen und Architekten und Stadtplanerinnen und Stadtplanern gemeinsam Projekte zu besuchen, die diese vor mehr als einem Vierteljahrhundert realisiert haben. Sie erläutern ihre Planungen – mit dem gegebenen Abstand zum eigenen Werk, aus der Zeit ihrer Entstehung heraus.



28

Barmbek

**U-Bahn-Haltestelle Dehnhaide,
Modernisierung und barrierefreier Ausbau (1995)**

Die Haltestelle ist Teil der historischen Ringstrecke Baujahr 1912, die im 2. Weltkrieg weitgehend zerstört wurde. Verbliebene historische Elemente (Sandsteinportal) wurden mit der neuen Haltestellenüberdachung verbunden. Ein frühes Beispiel für einen barrierefreien Ausbau. Der Umbau mit neuen Bahnsteigen, Überdachung, neuen Treppenaufgängen und Aufzugsanlagen erfolgte 1993 bis 1995 unter laufendem U-Bahnbetrieb in zwei Bauabschnitten.

Architekten: Grundmann/Rehder (bis Juni 1992),
Grundmann + Hein (ab Juli 1992)
Führungen: Mathias Hein
Termine: Samstag, 29. Juni, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr
Treffpunkt: Haltestellen-Haupteingang Dehnhaide



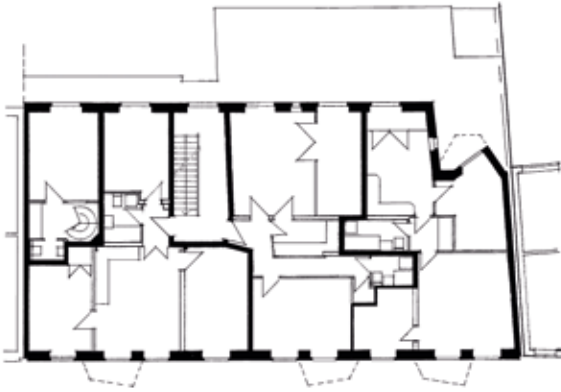
29

Hammerbrook

City-S-Bahn-Hammerbrook (1983)

Der Bahnhof war als zentrale Haltestelle der S-Bahn am 1970 geplanten, jedoch unrealisierten Hanse-Centrum (HC) vorgesehen. Er ist das Ergebnis eines unter Baufirmen mit Architektenbindung durchgeführten Wettbewerbs der Stadt und der Deutschen Bahn für die Gesamtgestaltung der Bauwerke der City-S-Bahn. Seine besondere Bauform und Farbigkeit sollte mit der futuristischen Großform des Hanse-Centrums korrespondieren.

Architekten: Schramm, Pempelfort, v. Bassewitz, Hupertz (SPBH)
Führungen: Horst v. Bassewitz
Termine: Samstag, 29. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr
Treffpunkt: Kreuzung Mittelkanalstraße/Hammerbrookstraße,
„Zweite Hammerbrookbrücke“
Treffpunkt bei Regen: Eingangshalle Nord, S-Bahnhof



30
Ottensen
**HausArbeit – Mietwohnungen für eine
Baugemeinschaft Alleinerziehender (1994)**

Hausarbeit eG ist ein selbst initiiertes Projekt von Alleinerziehenden. Es wurde im Rahmen des experimentellen Wohnungs- und Städtebaus wissenschaftlich begleitet und bei der Habitat II Konferenz in Istanbul als best practice präsentiert. Die individuellen Wohnungen, der Garten und die gemeinschaftliche Dachterrasse wurden gemeinsam mit den Bewohnerinnen geplant. Damals ungewöhnlich war die Ausstattung mit raumhohen Fenstern und Holzfußboden im öffentlich geförderten Mietwohnungsbau.

Architektin: Iris Neitmann, Arch. BDAao
Führungen: Iris Neitmann
Termine: Samstag, 29. Juni, 10 Uhr, 11.15 Uhr und
Sonntag, 30. Juni, 10.30 Uhr
Treffpunkt: vor dem Eingang Bergiusstraße 22



31
Poppenbüttel
**Wohnquartier Hamburg Tegelsberg
(1975–1980, Wettbewerb 1967)**

Tegelsberg ist mit ca. 2200 Wohnungen die letzte und gleichzeitig auch die kleinste, der in den 1970er Jahren in Hamburg erbauten Großwohnsiedlungen. Neu an Tegelsberg war seine klare vom Freiraum aus gedachte sozial-räumliche städtebauliche Gliederung und die Einbindung in einen vorhandenen Stadtteil. Die Realisierung wurde durch einen Gestaltungskatalog begleitet. Mit der Stapelung von Reihenhäusern entstanden hier einige besonders innovative Wohnhaustypologien.

Architekten/Stadtplaner: Nickels, Ohrt und Partner (Städtebau) und Schulze, Hass, Kummer (Freiflächenplanung)
Führungen: Timm Ohrt, Hille von Seggern, Thomas Gräbel
Termine: Sonntag, 30. Juni, 11 Uhr, 15 Uhr
Treffpunkt: Norbert-Schmid-Platz



32

Rotherbaum

Schröderstift – Instandsetzung statt Abriss durch Gruppenselbsthilfe (1982)

Das Schröderstift wurde 1851/52 nach Plänen des Architekten Albert Rosengarten auf der grünen Wiese errichtet. Die seit Anfang der 1970er Jahre dort lebenden Bewohnerinnen und Bewohner gründeten 1981 den Verein „Mieterselbstverwaltung Schröderstift e.V.“. Sie boten ihre Selbsthilfe an, um die Gebäude instand zu setzen. Das planerkollektiv erarbeitete entsprechende Konzepte und so konnten mit einem sehr hohen Anteil von erbrachter Eigenarbeit durch die Bewohnerinnen und Bewohner die Gebäude langfristig erhalten werden.

Architekten: planerkollektiv Architekten PartGmbH
Führungen: Wolfram Tietz
Termine: Samstag, 29. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr
Treffpunkt: vor der Kapelle, Schröderstiftstraße 34



33

Sasel

Denkmalgerechte Sanierung und Umbau der Herrenhausanlage Annenhof in vier Wohneinheiten (1993)

Eine Allee aus Linden führt durch den großen Park des ca. 5 Hektar großen Anwesens zum Denkmal, das 1922 im Backsteinstil nach englischem Vorbild errichtet wurde. In Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutzamt erfolgte eine umfassende Sanierung, um dem Ensemble wieder ein ruhiges, dem ursprünglichen Zustand entsprechendes Gesamtbild zu geben. Prägende historische Gestaltungselemente wurden erhalten bzw. wieder hergestellt und mit zurückhaltenden neuen Formen und Materialien kombiniert.

Architekten: Architekturbüro Holger Schmidt
(heute HS-Architekten PartGmbH Schmidt Limmroth Funck Klapsing)
Führung: Holger Schmidt
Termine: Sonntag, 30. Juni, 12 Uhr, 13.30 Uhr, 15 Uhr
Treffpunkt: Saselbergweg 29a



34

Volkstorf

**Umbau der Kirche am Rockenhof und
Anbau Gemeindesaal (1989/1995)**

Die Kirche wurde 1952 nach einem Entwurf des Architekten Walter Arendt aus dem Jahr 1938 mit basilikalem Querschnitt und hohem Obergaden mit langem und breitem Mittelschiff mit halbrunder Apsis erbaut. Ende der 1920iger Jahre hatte der Architekt die Kirche zunächst im Stil der Moderne entworfen, aber nicht realisiert. Die Kirche bildet zusammen mit dem Pastorat und dem Saal-Anbau von 1995 eine städtebauliche Einheit mit unterschiedlicher Architektursprache. Die Kirchenfenster wurden von Jochem Poensgen gestaltet.

Architekten: Architektur Büro Prof. Bernhard Hirche
 Führungen: Prof. Bernhard Hirche
 Termine: Sonntag, 30. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr
 Treffpunkt: Eingang Gemeindesaal, Am Rockenhof 5



35

Winterhude

**Hauptverwaltung der Deutschen TEXACO AG/
heute Unternehmenszentrale der Deutschen Erdöl AG,
DEA (1977)**

Das Gebäude ist ein Großraumbau mit kleineren Bereichen reversibler Einzelbüros für insgesamt 1400 Mitarbeiter/-innen. Der Eingang liegt entsprechend dem 2. Bauabschnitt City Nord in der angehobenen Fußgängerebene. In Zeiten der Ölkrise wurde eine dreifach verglaste Fassade als Abluftfenster entwickelt, die entzogene Wärme für die Erwärmung der Räume genutzt.

Architekten: Schramm Pempelfort Hupertz Architekten (1974–1975),
 Schramm Pempelfort von Bassewitz Hupertz Architekten (1975–1977)
 Führungen: Prof. Anna Katharina Zülich
 Termine: Samstag, 29. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr
 Treffpunkt: Bereich Pforte Überseering 40
Hinweis: bitte Personalausweis/Pass mitbringen



In Hamburg, Altona, Harburg und Wandsbek hat es auf die Moderne eigene städtebauliche und architektonische Antworten zwischen Gartenstadt, Reformarchitektur und Neuem Bauen gegeben. In diesem Jahr widmen sich anlässlich von 100 Jahre Bauhaus alle thematischen Touren zu Architektur und Stadtplanung (**36–54**) und zur Ingenieurbaukunst (**61–63**) den Ausdrucksformen der Moderne in Hamburg – vorgestellt werden u.a. frühe Zeilenbauten, die Anfänge des sozialen Wohnungsbaus, Moderne in Backstein und in Weiß, moderne Kontorhausarchitektur, das erste Laubenganghaus Deutschlands, Großstadtentwicklungen und Ingenieurleistungen der Moderne.

Alle Veranstaltungen zu 100 Jahre Bauhaus und Moderne in Hamburg finden Sie im Programm des Hamburger Architektur Sommers 2019 unter www.architektursommer.de



36

Altona-Nord, Bahrenfeld und Ottensen

Friedrich Ostermeyer und die Altonaer Moderne

Während der Weimarer Republik war die damalige preußische Großstadt Altona vorbildlich im Bau von Geschosswohnanlagen. Neben Bausenator Gustav Oelsner wirkte der Architekt Friedrich Ostermeyer Ende der 1920er Jahre beispielhafte Projekte im sozialen Wohnungsbau. Auf der Fahrradtour werden Projekte in Altona-Nord, Bahrenfeld und Ottensen vorgestellt.

Führung: Hans Bunge

Termin: Samstag, 29. Juni, 14 bis 17 Uhr

Fahrradtour: Fahrrad bitte mitbringen!



37

Altona

Gustav Oelsners neues Altona

Gustav Oelsner war einer der letzten großen Gestalter der modernen Stadtentwicklung. Er war ein Pionier der behutsamen und sozialen Stadterneuerung, dem es gelang, ein noch heute sicht- und nachvollziehbar ganzheitliches Bild einer Stadt zu prägen. Seine Ideen reichten von der sozialen Wohnstadt bis zur repräsentativen Großstadt. Sie umfassten die Pflege und die Modernisierung der Altstadtquartiere wie die Neudefinition einer lichten und durchgrüneten Stadterweiterung.

Führung: Olaf Bartels

Termin: Sonntag, 30. Juni, 15 bis 17 Uhr

Fahrradtour: Fahrrad bitte mitbringen!



38

Altona und Ottensen

Werner Jakstein und der Aufbruch zu einer modernen Architektur der Stadt Altona

Werner Jakstein (1876–1961) leitete das Baupflegeamt der einst eigenständigen Stadt Altona von 1910 bis zu deren Eingemeindung nach Hamburg 1937. Die Führung stellt Beispiele seines Wirkens und verbliebene Bauten des Architekten, Stadtplaners, Architekturhistorikers, Publizisten, Schriftstellers, Grafikers, Malers und Sammlers vor. Jaksteins Verständnis der Stadt als Lebensraum und von Architektur als einem Identität stiftenden Faktor in der Stadtgestaltung machen ihn bis heute zu einer beispielgebenden historischen Figur.

Führung: Olaf Bartels

Termin: Samstag, 29. Juni, 15 bis 17 Uhr



39

Altstadt

Zwischen Tradition und Moderne – Das Kontorhausviertel mit dem Chilehaus

Die heutige Lesart der modernen Architektur rückt das Bauhaus und verwandte Strömungen in den Fokus. Populär waren in der Weimarer Republik jedoch völlig andere Architekturen, wie das Chilehaus, aber auch generell die Hamburger Klinkerbauten, die viel häufiger in den damaligen Architekturzeitschriften publiziert wurden. Der Rundgang stellt dieses Bauen zwischen Tradition und Moderne anhand des Kontorhausviertels vor. Dabei wird auch die Geschichte dieses einzigartigen Ensembles thematisiert, das 2015 als UNESCO-Welterbe nominiert wurde.

Führung: Dr. Ralf Lange

Termin: Samstag, 29. Juni, 14 bis 16 Uhr



40

Bahrenfeld

Wohnsiedlung der Moderne: Gartenstadt Steenkamp (1914–1931)

Die Gartenstadt-Bewegung entstand in England im späten 19. Jh. Soziale Aspekte, wie günstiger Wohnraum für Arbeiter, Selbstversorgung und Nachbarschaftshilfe standen dabei im Vordergrund. Die Altonaer Gartenstadt Steenkamp ist neben der Gartenstadt Wandsbek und der Fritz-Schumacher-Siedlung in Langenhorn ein frühes, programmatisches Beispiel für diesen alternativen Städtebau am Stadtrand. Drei charakteristische Entwicklungsphasen werden vorgestellt.

Führung: Joachim Jacob

Termin: Samstag, 29. Juni, 15 bis 16.45 Uhr

Fahrradtour: Fahrrad bitte mitbringen!



41

Barmbek-Nord

Entwicklung der Moderne in Barmbek-Nord – vom Expressionismus zum Neuen Bauen

Der Stadtteil Barmbek-Nord ist durch die Bebauungsplanung für Barmbek und Winterhude (und Dulsberg) von 1903 geprägt. Die Architekturen, die hier zwischen 1903 und 1930 entstanden sind, zeugen von den sich in jener Zeit wandelnden Moden vom auslaufenden Historismus, über den Werkbundstil, dem Expressionismus bis zum Neuen Bauen. Diese Spuren gilt es heute zu entdecken.

Führung: Dr. Roger Popp

Termin: Samstag 29. Juni, 14 bis 15.30 Uhr



42

Blankenese

Wegweisende Architektur von Max Brokmann in Blankenese-Dockenhuden

Bauliche Zeitzeugen des längst vergessenen Architekten Max Brokmann und seines Sohnes Werner, die mit ihren Ideen das ehemalige Waldgebiet nördlich des Blankeneser Bahnhofs baulich prägten. Die unter Heimatforschern intern als „Brokmann-Viertel“ bekannte Flur bezeichnet ein Areal mit liebevoll individualisierten Typenhäusern bis hin zu Architekturen des Neuen Bauens. Brokmanns teils bereits unter Denkmalschutz stehende Werke zeigen eine erstaunliche Vielseitigkeit des auch als Unternehmer aktiven Impulsgebers.

Führung: Thomas G. Mueller

Termin: Sonntag, 30. Juni, 11 bis 14 Uhr

Fahrradtour: Fahrrad bitte mitbringen!



43

Blankenese und Nienstedten

Auf den Spuren modernen Bauens in Blankeneses Osten und Nienstedten

Der Bau der Vorortbahn machte eine konsequente Besiedlung des alten Bauerndorfes Dockenhuden möglich. Neben den eng stehenden Fischerhäusern am Hang entstanden Gebäude, die größere Flächen und Sichtachsen benötigten. Das begann direkt am Geesthang über dem Elbtal mit Parks und Landhäusern und führte etwas kleinteiliger landeinwärts. Auf der Führung werden für ihre Zeit jeweils wegweisende Bauwerke von Architekten wie Walther Baedeker, Carl Benschel, Hermann Muthesius, Clemens Holzmeister und Karl Schneider gezeigt.

Führung: Thomas G. Mueller

Termin: Samstag, 29. Juni, 11 bis 14 Uhr

Fahrradtour: Fahrrad bitte mitbringen!



44

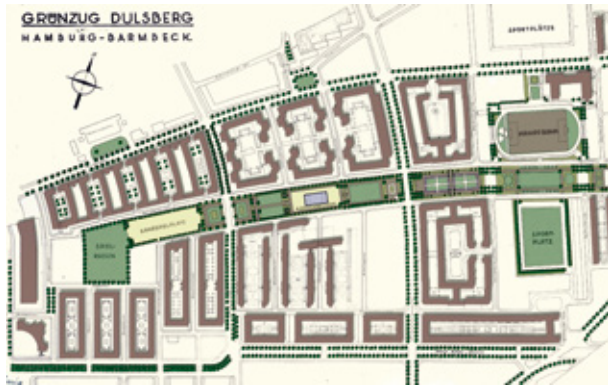
Dulsberg

Reformkultur und Moderne – die Anfänge des sozialen Wohnungsbaus auf dem Dulsberg

Der Rundgang zeigt den zarten und umstrittenen Beginn des sozialen Wohnungsbaus in Hamburg, der seinen Anfang auf dem Dulsberg nahm. Wir besichtigen die erste Wohnsiedlung im urbanen Kontext und zeichnen die unterschiedlichen Konzepte nach, die sich bis heute an den Gebäuden ablesen lassen.

Führung: Dr. Roger Popp

Termin: Sonntag, 30. Juni, 14 bis 15.30 Uhr



45

Dulsberg

Grünzug Dulsberg: Die reformgartenkünstlerische Konzeption nach Linne und Schumacher und ihre Überformung in der Nachkriegsmoderne

Der Dulsberg zählt zu den großen städtebaulichen und freiraumplanerischen Leistungen Fritz Schumachers. Zusammen mit dem zentralen Grünzug, durch Otto Linne im Stil der Reformgartenkunst kongenial ausformuliert, galt der Stadtteil Zeitgenossen als realisierte Wohnutopie. 1953 im Stil der Nachkriegsmoderne als „fließender Raum“ neu konzipiert, finden sich heute im Grünzug immer noch gartenarchitektonischen Relikten der Vorkriegszeit.

Führung: Joachim Schnitter

Termin: Sonntag, 30. Juni, 15 bis 17 Uhr



46

Groß Flottbek

Die Siedlung der Deutschen Werft von Peter Behrens – Wohnungsbau für Angestellte Anfang der 1920er Jahre in Othmarschen

Mit Peter Behrens beauftragte die Deutsche Werft einen der wegweisenden Architekten der Zeit mit der Planung einer Wohnsiedlung für ihre höheren Angestellten. Die um 1921 realisierten Gebäude umfassen Einzel-, Doppel- und Viererhäuser mit unterschiedlichen Grundrisstypen. Rotes Ziegelmauerwerk, hohe Walmdächer und grüne Vorgärten prägen bis heute das Bild. Es sind die einzigen Bauten, die der aus Hamburg und Altona stammende, später international geschätzte Behrens, in seiner Heimat realisieren konnte.

Führung: Katrin Peter-Bösenberg

Termin: Samstag, 29. Juni, 16 bis 18 Uhr



47

Harburg, Heimfeld, Eißendorf
**Neues Bauen der 1920er Jahre –
eine Spurensuche in Harburg**

Harburg war bis 1937 eine selbständige Stadt, die in den 1920er Jahren, wie viele andere Städte in Preußen, von sozialdemokratischen Kommunalpolitikern geprägt wurde. Baulichen Ausdruck fanden deren Bestrebungen in Gebäuden, wie wir sie in Harburg finden: Das Friedrich-Ebert-Gymnasium mit der gleichnamigen Halle, Wohnbauten, dem Stadtbad an der Bremer Straße oder dem Parkeingang am Marmstorfer Weg.

Führung: Christoph Schwarzkopf
Termin: Sonntag, 30. Juni, 13 bis 15 Uhr
Fahrradtour: Fahrrad bitte mitbringen!



48

Harvestehude
**Robert Friedmann, Felix Ascher und
der Neue Israelitische Tempel in der Oberstraße
(heute Rolf-Liebermann-Studio des NDR)**

Mitten in Harvestehude liegt eine ehemalige Synagoge, gebaut 1931 von den Architekten Ascher und Friedmann im Stil des Neuen Bauens. 1938 wurde die Synagoge verwüstet. An der Fassade ist noch der stilisierte siebenarmige Leuchter zu erkennen. 1955 kaufte der NDR das Gebäude und nutzt es seitdem als Rolf-Liebermann-Studio für Konzerte und Lesungen für Erwachsene und Kinder.

Führung: Hans Höppl
Termine: Samstag, 29. Juni, 10 bis 11 Uhr und 11.30 bis 12.30 Uhr



49

Niendorf

Vom Klassenzimmer zum Atelier – das gestutzte Bauhauserbe der Gebrüder Langloh

Als Künstler das Haus 1992 für sich entdeckten, war das ein Glücksfall für das alte Schulgebäude der Gebrüder Langloh. Teilrückgebaut sah die Stadt kein besonderes Erbe in dem einst ambitionierten Projekt. Mit Flachdach, kubischer Volumetrie und horizontalen Fensterbändern war es 1929 jedoch ein preußischer Gegenentwurf zu den Avantgarde-Architekten in Hamburg und kompromisslos modern. Heute gilt es als ein wichtiges Zeugnis der „Bauhaus“-Architektur. Was genau das eigentlich ist, wird der Rundgang ergründen.

Führung: Sabine Kock

Termin: Sonntag, 30. Juni, 14.50 bis 16.50 Uhr



50

Neustadt

Von der Finanzbehörde zum Brahms Kontor – vom Anfang bis zum Ende der Weimarer Republik

Das 1917 bis 1926 errichtete Gebäude der Finanzbehörde, das Deutschlandhaus von 1929 und das heutige, 1931 als Verwaltungsgebäude des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes fertig gestellte „Brahms Kontor“ repräsentieren nicht nur die Hamburger Architektur der 1920er Jahre. Als republikanischer Amtsbau, als „amerikanisches“ Geschäftshaus und als Trutzburg völkischer Ideologie verkörpern sie den Aufbruch, die Zerrissenheit und das Scheitern der Weimarer Republik.

Führung: Dr. Jörg Schilling

Termin: Samstag, 29. Juni, 11 bis 13 Uhr



51

Neustadt

**Der Wallringpark und die Moderne:
Lederer, Schumacher, König und
die Niederdeutsche Gartenschau 1935**

Angelegt im Stil des klassischen Landschaftsgartens und weiterentwickelt durch seine großen Gartenschauen scheint der Wallringpark um die Moderne einen großen Bogen gemacht zu haben. Doch in der ersten Hälfte des 20. Jh. hat das Ringen um moderne Architektur- und Gartenformen auch im Wallringpark seine bis heute nachverfolgbaren Spuren zwischen rückwärtsgewandtem Nationalismus und künstlerischem Aufbruch hinterlassen.

Führungen: Joachim Schnitter
Termin: Sonntag, 30. Juni, 11.45 bis 13.45 Uhr



52

Othmarschen

**Bauten in der Villenkolonie Othmarschen
im Kontext ihrer Zeit**

Mit der Eröffnung des neuen S-Bahnhofs an der Blanke-
neser Vorortbahn begann 1897 der Ausbau der Villen-
kolonie Othmarschen. Im frühen 20. Jh. entwickelte sich
ein Nebeneinander eklektizistischer Prachtbauten, heimat-
stiliger Reformarchitektur, expressionistischer Back-
steinbauten und Vertretern des Neuen Bauens. In dem
Rundgang entlang der Ebertallee sind die Vielfalt der zeit-
genössischen Formensprachen und das Werden der
architektonischen Moderne im Kontext ihrer Zeit zu erleben.

Führung: Jan Lubitz
Termin: Sonntag, 30. Juni, 10.30 bis 12.30 Uhr



53

Ottensen, Bahrenfeld, Altona-Altstadt

**Neues Bauen – Neues Wohnen.
Siedlungen und Wohnanlagen in Ottensen,
Bahrenfeld und Altona-Nord**

Die preußische Großstadt Altona, bis 1937 selbstständig, war ein Zentrum des kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbaus. Protagonisten dieser Entwicklung waren die Architekten Gustav Oelsner, Hans Meyer und Friedrich Ostermeyer. Die Tour stellt die wichtigsten Wohnanlagen aus der Weimarer Republik sowie einige Projekte aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg vor, um Kontinuitäten aufzuzeigen. Es wird veranschaulicht, wie sich die Moderne der Weimarer Republik – das „Neue Bauen“ – entwickelt hat.

Führung: Dr. Ralf Lange

Termin: Sonntag, 30. Juni, 14 bis 16 Uhr

Fahrradtour: Fahrrad bitte mitbringen!



54

Veddel

Wohnsiedlung der Moderne: Veddel

Die Großwohnsiedlung Veddel (1927–31, Wiederaufbau 1950–52) bot mit vielen Kleinstwohnungen Ersatz für eine örtliche Musterkolonie (ab 1878) und für den Abbruch von innerstädtischen Gängevierteln und lag günstig zu nahen Hafenanlagen und Industrien. Geplant von Fritz Schumacher, zeigt die Siedlung modellhaft den Hamburger Städte- und Wohnungsbau der frühen Moderne. Dieser völlig zu Unrecht ignorierte Stadtteil wird auf der Führung in seinen vielfältigen Qualitäten vorgestellt.

Führung Joachim Jacob

Termine: Samstag, 29. Juni, 10 bis 11.45 Uhr und

Sonntag, 30. Juni, 10 bis 11.45 Uhr

P



55

Altstadt

Bauvorhaben Katharinenkai – innerstädtische Baugrube

An der Katharinenstraße entsteht nach Abbruch des Bestands ein neues Bürogebäude. Die besondere Lage des Neubaus am Nikolaifleet, die aus weichen Kleischichten und drückendem Grundwasser vorherrschenden Baugrundverhältnisse sowie die unmittelbar angrenzende Nachbarbebauung erfordern für die Herstellung der 10 m tiefen Baugrube besondere ingenieurtechnische Anforderungen.

Ingenieure: BBI Geo- und Umwelttechnik Ingenieur-Gesellschaft mbH (Baugrundgutachten), WTM Engineers GmbH (Tragwerksplanung)

Architekten: SKAI, Siemer Kramer Architekten und Ingenieure Partnerschaft mbB

Führungen: Peter Bahnsen (BBI), Lars von zur Gathen (Züblin)

Termine: Samstag, 29. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Katharinenstraße 23-25



56

Neustadt

Hochwasserschutz Niederhafen

Auf einer Länge von 625 m wurde die Hochwasserschutzanlage zwischen den St. Pauli-Landungsbrücken und Baumwall erneuert. Durch die komplexe Geometrie der Architektur und der unter der Promenade befindlichen Parkgarage wurden sehr viele unterschiedliche statische und konstruktive Lösungen erforderlich. Da der Hochwasserschutz auch während der Bauzeit aufrechterhalten werden musste, war die Planung der Bauphasen eine Herausforderung.

Ingenieure: Ingenieurbüro Grassl GmbH (Objekt- und Tragwerksplanung), Schmeck-Junker Ingenieurgesellschaft mbH (Straßen- und Verkehrsplanung), RMN Ingenieure (Technische Gebäudeausrüstung), Grundbauingenieure Steinfeld und Partner (Geotechnische Beratung)

Architekten: Zaha Hadid Architects

Führungen: Oliver Heinrich (Ingenieurbüro Grassl)

Termine: Sonntag, 30. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr

Treffpunkt: Kopfbauwerk Überseebrücke



57

Steinwerder

Klärwerk Köhlbrandhöft – Umrüstung der Belebungsanlage auf Druckbelüftung

In den Belebungsbecken des Klärwerks wird das mechanisch vorbehandelte Abwasser biologisch gereinigt. Zur Erzeugung der benötigten Druckluft werden sechs Turboverdichter in einem zentralen Maschinenhaus aufgestellt. Mittels Belüfter-Elementen wird die Druckluft in das Abwasser eingebracht. Durch Umrüstung von Kreislaufbelüftern auf Druckbelüftung reduziert sich der Stromverbrauch um einen Betrag, der dem Verbrauch von ca. 1.700 Vier-Personen-Haushalten entspricht.

Ingenieure: Hamburg Wasser – Ingenieurbüro I 25 (Entwurfsplanung), Jörss – Blunck – Ordemann GmbH (Tragwerksplanung)

Führungen: Mohamad Soliman Faqiri (Hamburg Wasser)

Termine: Samstag, 29. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Köhlbranddeich 1, vor der Zufahrt zum Klärwerk



58
St. Pauli
Revitalisierung CCH

Das CCH wird umfassend modernisiert. Das multifunktionale Veranstaltungszentrum soll aktuellen Ansprüchen genügen. Ein Neubau mit einem großzügigen Foyer, der rekonstruierte, denkmalgeschützte Große Saal sowie weitere flexibel gestaltbare kleinere Säle entstehen. Eine zusätzliche Erschließung wird über das „Belvedere“, einen Verbindungsgang, neu geschaffen.

Ingenieure: Arge WTM Engineers GmbH und Wetzel & von Seht (Tragwerksplanung Hochbau LP 1–6, Baugruhenplanung, Abschirmbauwerke, Sanierung Tiefgarage)
Architekten: Tim Hupe Architekten (Entwurf), agn Leusmann GmbH (Ausführung)
Führungen: Detlev Haaße (WTM), Helmut Schneider (Wetzel & von Seht), Christoph Schuchardt (Tim Hupe Architekten)
Termine: Samstag, 29. Juni, 11 Uhr, 12.30 Uhr, 14 Uhr
Hinweis: Teilnahme nach Anmeldung über www.tda-hamburg.de



59
St. Pauli/Steinwerder
Grundinstandsetzung St. Pauli-Elbtunnel

Der 1911 eröffnete St. Pauli-Elbtunnel unterquert die Norderelbe auf einer Länge von ca. 426,5 m. Er steht seit 2003 unter Denkmalschutz und wurde 2011 mit dem Titel „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ ausgezeichnet. Seit 2010 wurde die östliche Tunnelröhre saniert. Nach Abschluss der Arbeiten in der Oströhre sowie der Verkehrsfreigabe soll im Juni 2019 mit der Instandsetzung der Weströhre begonnen werden.

Ingenieure: Ingenieurgesellschaft von Lieberman mbH, Böger + Jäckle Gesellschaft Beratender Ing., Amberg Engineering Ltd., Wulff + Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Ingenieurbüro Grassl GmbH
Führungen: Martin F. Bornhöft und Dirk Braatz (Hamburg Port Authority)
Termine: Sonntag, 30. Juni, 9 Uhr, 11 Uhr, 13 Uhr
Hinweis: Teilnahme ausschließlich nach erfolgreicher Anmeldung über www.tda-hamburg.de



60

Wilhelmsburg

Umverlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße B 4/75

Die Verlegung der B 4/75 als Ersatzneubau schafft die Voraussetzung für eine zukünftige Verkehrsabwicklung. Die B 75 verbessert zusammen mit der geplanten Hafenuferspanne die Erschließung und Anbindung des Hafens im Bereich der Elbeinsel an das Hinterland. Die Anpassung der Bahnanlagen bedeutet eine Modernisierung der Technik und verbessert Zugaufstellkapazitäten auf die gestiegenen Anforderungen an den Güterverkehr. Der Lärmschutz wird erweitert.

Ingenieure: Vössing Ingenieure (Entwurfsplanung), Ingenieurbüro Prof. Dr.-Ing. H. Bechert + Partner (Bauüberleitung/-überwachung Straße), ZETCON Ingenieure GmbH/EDB GmbH (Bauüberwachung Schiene), TCE (Inbetriebnahmekoordination), DEGES GmbH (Projektsteuerung)

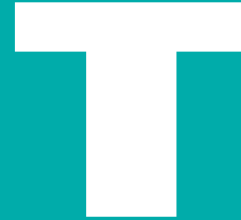
Führungen: Otto Cramer (DEGES)

Termine: Sonntag, 30. Juni, 14 Uhr, 15.30 Uhr, 17 Uhr

Treffpunkt: Kreuzung Rotenhäuser Straße / Dratelnstraße in Wilhelmsburg

Hinweis: festes Schuhwerk erforderlich

Ingenieurbaukunst
Touren





61

Altona-Nord

Sternbrücke in Altona – formal und technisch hoch modern

Die am 11. Mai 1926 eingeweihte Sternbrücke in Altona ist als Verkehrsknoten bekannt: Oben donnern Züge auf vier Gleisen über die Brücke, unten kreuzt sich der Verkehr von Stresemannstraße und Max-Brauer-Allee. Das Bauwerk mit seinen langen Durchlaufträgern aus Stahl ist technisch raffiniert gestaltet, die Widerlager fallen mit ihrem expressionistischen Klinkerkleid auf. Entworfen hatten die Brücke die Ingenieure Otto Blunck und H. Kilian (Eisenbahndirektion Altona); die Firma Louis Eilers setzte den Stahlbau um.

Führung: Sven Bardua

Termin: Samstag, 29. Juni, 18 bis 19.30 Uhr



62

HafenCity und Kleiner Grasbrook

Der Sprung über die Elbe vor 100 Jahren – die Freihafenelbbrücke

Die Freihafenelbbrücke ist ein bedeutendes Zeugnis der Ingenieurbaukunst ihrer Zeit. Sie wurde 1915 begonnen und kriegsbedingt erst 1926 fertig gestellt. Anders als die anderen Elbbrücken erhielt sie keine Kopfbauten mehr. Wirtschaftlicher Druck führte hier zum Verzicht auf Zierrat. Die Brücke ist zweigeschossig angelegt. Der Plan oben die Hochbahnzüge fahren zu lassen, ist nie umgesetzt worden. Die Brücke bedarf in den kommenden Jahren der Sanierung, ihre Zukunft ist umstritten.

Führung: Christoph Schwarzkopf

Termine: Samstag, 29. Juni, 11 bis 11.45 Uhr und 12 bis 12.45 Uhr



63

Rotherbaum, Eppendorf, Harvestehude, Winterhude

Skelettbau und Peiner Träger – der Einfluss der Ingenieurbaukunst auf die Moderne

Moderne Architektur funktioniert nur dank moderner Technik. Skelettbauten aus Stahl und Stahlbeton sowie der Peiner Träger waren entscheidend für die fortschrittliche Gestaltung in den Zwanziger Jahren. Beispiele für die damalige Ingenieurbaukunst sind die während der Tour vorgestellten U-Bahn-Stationen und Brücken der Kell-Jung-Linie (schrittweise 1929–34 in Betrieb), der schon 1912 eingeweihte Betonskelettbau der Großbäckerei „Produktion“ in der Hegestraße und die 1928 errichtete Bushalle am Krohnskamp.

Führung: Sven Bardua

Termine: Samstag, 29. Juni, 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr

Hinweis: Für die Teilnahme benötigen Sie eine HVV-Fahrkarte.

Anmeldeverfahren und Teilnahmebedingungen

Die Teilnahme an allen Führungen zu den Projekten und an allen Touren ist kostenlos. Wir bitten Sie allerdings um Einhaltung der geschilderten Abläufe und Teilnahmebedingungen.

Eine Haftung durch die Hamburgische Architektenkammer, die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau, die beteiligten Architektur-, Stadtplanungs- und Ingenieurbüros oder die Guides für Schäden, die im Zusammenhang mit der Durchführung und Organisation der Führungen und Touren stehen, ist ausgeschlossen, es sei denn diese sind auf vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten der Kammern, Büros und Guides zurückzuführen. Die Haftungsbeschränkung gilt nicht für Personenschäden.

Führungen Projekte

Die Teilnahme an den Führungen zu den Projekten **erfordert keine Anmeldung, mit Ausnahme der Führungen 6, 58 und 59.** Die Führungen starten ausschließlich zu den im Programmheft ausgewiesenen Zeiten. Eine Besichtigung der Gebäude außerhalb der Führungen ist nicht möglich. Für die Führungen in einigen Projekten gelten besondere Bedingungen. Hinweise dazu finden Sie unter dem jeweiligen Eintrag im Programmheft.

Die spezifischen Situationen vor Ort machen eine **Begrenzung der Gruppengrößen** erforderlich. Die Teilnahme wird deswegen ausdrücklich nicht garantiert. Die Architektur-, Stadtplanungs- und Ingenieurbüros führen die Programme vor Ort in Eigenregie durch. Bitte akzeptieren Sie deren Vorgaben.

Touren

Die Teilnahme an den geführten Touren **erfordert eine Anmeldung** über die Website www.tda-hamburg.de oder www.akhh.de der Hamburgischen Architektenkammer. Dort finden Sie ein entsprechendes Anmeldeformular. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass **pro Person max. zwei Touren und zwei Teilnehmende pro Tour** berücksichtigt werden können. Ist Ihre Anmeldung erfolgreich, erhalten Sie eine Bestätigungsemail mit Angaben zum Ausgangspunkt der von Ihnen gewünschten Tour. Bitte bringen Sie diese Bestätigung ausgedruckt oder digital zum Treffpunkt mit und zeigen diesen gegebenenfalls auf Nachfrage vor.

Auch bei aller Sorgfalt in der Planung kann es dazu kommen, dass eine Tour aus organisatorischen Gründen abgesagt bzw. der vorgesehene Ablauf zeitlich, örtlich oder auch inhaltlich geändert werden muss. Bei Absage einer Tour ist eine Haftung der Kammern und Büros für Schäden ausgeschlossen, es sei denn diese sind auf vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten der Veranstalter zurückzuführen. Die Haftungsbeschränkung gilt nicht für Personenschäden.

Bildnachweis nach Nummern

Titel Zubau einer zweizügigen Bezirksgrundschule der Albert-Schweitzer-Schule; Architekten: HS-Architekten PartGmbB Schmidt Limmroth Funck Klapsing; Foto: Anja Wippich, Lüneburg

1 Oliver Heissner **2** André Poitiers Architekt Stadtplaner RIBA **3** André Poitiers Architekt Stadtplaner RIBA **4** JOI-Design **5** Carl-J. Bautsch **6** gmp Architekten **7** Werner Huthmacher, Berlin **8** Alexandra Bub **9** Jürgen Schmidt, Köln **10** Ralf Buscher, Hamburg **11** Hagen Stier **12** Hans Bunge **13** Renner Hainke Wirth Zirn Architekten **14** Fotografie Aloys Kiefer **15** Andreas Pflügelbauer, Architekt **16** Fotografie Dorf Müller Klier, Hamburg **17** Piet Niemann **18** HGEsch Photography, Hennef **19** Hotel Tortue **20** planerkollektiv Architekten **21** Fotografie Dorf Müller Klier, Hamburg **22** Dohse Architekten **23** archimage Meike Hansen **24** Werner Huthmacher, Berlin **25** Florent Jalon **26** AG horizon Architekten **27** Anja Wippich, Lüneburg **28** Grundmann + Hein Architekten **29** Schramm, Pempelfort, v. Bassewitz, Hupertz (SPBH) bzw. Rechtsnachfolger **30** Iris Neimann **31** Timm Ohrt **32** planerkollektiv Architekten **33** Anja Wippich, Lüneburg **34** Thomas Helms **35** Golombek, P. **36** Luftverkehrsgesellschaft Hamburg m.b.H. um 1929 **37** Foto: Gebrüder Drahnfeld, Quelle: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Signatur NGO:Dg:9,5. **38** Zeichnung: Werner Jakstein, Quelle: Staatsarchiv Hamburg **39** Staatsarchiv Hamburg, Hans Breuer **40** Joachim Jacob, Hamburg **41** Roger Popp **42** Stadtteilarchiv Blankenese, Thomas G. Mueller **43** Stadtteilarchiv Blankenese, Thomas G. Mueller **44** Roger Popp **45** Bezirksamt Hamburg-Nord, 425-5-139-1, Kolorierung: Joachim Schnitter **46** Cremers, Paul Joseph. Peter Behrens: Sein Werk von 1909 bis zur Gegenwart. Essen: Baedeker, 1928 **47** Stadtmuseum Harburg **48** Hans Höppl **49** Von Dirtsch – Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=24720778> **50** zeitgenössische Postkarte, Sammlung Schilling **51** Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, NSch:XXI:747, <https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodi/HANSif957> **52** Jan Lubitz **53** Reinhold Liebermann **54** Joachim Jacob, Hamburg **55** Peter Bahnsen **56** Ingenieurbüro Grassl GmbH **57** Hamburg Wasser **58** Arbeitsgemeinschaft agn Leusmann mit TIM HUPE Architekten, Hamburg; Visualisierung: bloomimages, Hamburg **59** Hamburg Port Authority **60** DEGES **61** Sven Bardua **62** Christoph Schwarzkopf **63** Sven Bardua

Impressum

Veranstalter

Hamburgische
Architektenkammer
Grindelhof 40
20146 Hamburg
www.akhh.de

Hamburgische
Ingenieurkammer - Bau
Grindelhof 40
20146 Hamburg
www.hikb.de

Redaktion

Stephan Feige
Textkorrektur
Papia Bandyopadhyay
Gestaltung
www.qart.de

Hamburger Architektur Sommer 2019 Mai bis Juli



Ausgang offen
Moderne
mit Zukunft?

100
jahre
bauhaus

Android



iOS



Web



architektursommer.de



JUNIUS VERLAG

216 Seiten mit ca. 200 Farbabbildungen, Euro 39,90
 ISBN 978-3-88506-778-8
www.junius-verlag.de

Neu in der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs



Rüdiger Joppien und Hans Bunge

Bauhaus in Hamburg. **Künstler Werke Spuren**

280 Seiten, 300 Abbildungen, Euro 39,90
 ISBN 978-3-86218-123-0

Ausstellung vom 10.5. bis 30.6.2019
 in der Freien Akademie der Künste
 in Hamburg

Hrsg. von Ullrich Schwarz
neue heimat.
Das Gesicht der Bundesrepublik
Bauten und Projekte 1947-1985

808 Seiten, 960 Abbildungen, Euro 79,00
 ISBN 978-3-86218-112-4

Ausstellung vom 27.6. bis 6.10.2019
 im Museum für Hamburgische Geschichte



Dölling und Galitz Verlag
www.dugverlag.de





Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst findet in diesem Jahr im Rahmen des Hamburger Architektur Sommers 2019 statt.
www.architektursommer.de



Alle Touren zu Architektur, Stadtplanung und Ingenieurbaukunst widmen sich in diesem Jahr der Moderne in Hamburg.
Sie sind Teil des Programms 100 Jahre Bauhaus.
www.bauhaus100.de



Die kostenlose App zum Tag der Architektur in allen Bundesländern können Sie bei Google-Play und im App-Store herunterladen.